

EDITORIAL

Zweite Wahl



Kennen Sie das Gefühl, zweite Wahl zu sein? Wahrlich kein schönes. Aber manchmal trotzdem unvermeidbar. Wie ich mein eigenes Bett liebe, liebe ich auch mein Velo. Mein einziges! Bis vor kurzem. Ich habe mir kürzlich in Bern nun doch ein Bahnhofsvelo zugelegt. Aber ja, schwierig, es wirklich zu lieben. Das Dilemma mit dem Bahnhofsvelo beginnt nämlich schon beim Kauf. Robust soll es sein, schnell und gut im Schuss. Nett anzusehen, aber ohne auffällige Farbe. Leicht, einen bequemen Sattel. Und vor allem, nicht so teuer. Es könnte ja geklaut

werden. Und es wird ja nur die paar mal pro Woche gebraucht. Ja braucht's denn wirklich ein weiteres eigenes Velo, hab ich mich gefragt. Nimmt man da nicht den knappen Veloparkplatz der anderen Velofahrenden weg? Ist ein Zweitvelo so etwas Unanständiges wie eine Zweitwohnung in den Bergen? Ich habe mir trotzdem eines zugelegt. Ein Kompromiss. Nicht mehr so gut im Schuss, funktionieren tuts tiptop. Aber eben, die zweite Wahl. Muss man denn sein Zweitvelo lieben?



Muss man nicht, aber man kann. Letzten Sommer bin ich fremdgegangen. Für meine Veloreise an die Ostsee habe ich ein Fahrrad gemietet. War mehr als nur passabel. Hätte eine gute Fernbeziehung werden können. Nach zehn Tagen war trotzdem Schluss. Aber die Erinnerungen bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Velosommer. Fahren Sie Velo! Mieten Sie eines, probieren Sie Publibike und Co. aus! Reisen Sie mit dem Velo im Zug! Oder einfach nur bis zur nächsten Badi.

Und für alle, die zwischendurch zur Arbeit müssen, und das geliebte Einzige mal streiken sollte, im September ist dann wieder Velobörse. Aber soweit wollen wir noch nicht denken. Wir geniessen jetzt den Sommer. ■

*Velove,
Korintha Bärtsch*

VELOBÖRSE



Sa. 14. Sept. 19
Nationalquai
beim Musikpavillon
Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

Annahme + Besichtigung der Velos
8.30 bis 11.30 Uhr
keine Reservation möglich

Verkauf der 500 Occasionsvelos
13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis
13.30 bis 16.00 Uhr für alle

PRO VELO
LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

veloKURIER

VELOPLUS
Mehrfachpreis für Ausweis

Aus dem Inhalt

Die Planung der neuen Velostation beginnt	2
Neuer Seetalplatz aus der Sicht eines Radfahrers	3
Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Fumetto – Comic Festival Luzern	6
Neu im Vorstand	7
Regierungsrat ohne Frau und ohne Velo	7
Velofahrkurse in Sarnen und Stans	8
Wenn Geld den Kanton Obwalden regiert ...	9
Velo-Alltagwoche 2019	10
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	12

PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Die Planung der neuen Velostation beginnt

Die Stimmbevölkerung der Stadt Luzern sagt knapp Ja zum Planungskredit für eine neue, unterirdische Velostation an der Bahnhofstrasse. Das Resultat lässt aufatmen, gibt aber auch zu denken – gerade im Hinblick auf die bald folgende zweite Veloabstimmung.



Etwas mehr als 54% der Abstimmenden sagten am 19. Mai Ja zur Velostation an der Bahnhofstrasse. Das ist grundsätzlich erfreulich.

Nun kann die Velostation, die dringend benötigt wird, zügig geplant werden. Dennoch lässt das eher knappe Abstimmungsresultat aufhorchen. Insgesamt hatten wir uns ein klareres Zeichen zu Gunsten der Velofahrenden erhofft.

Analyse des Abstimmungsresultats:

Wie kam es zu diesem eher knappen Ergebnis? Verschiedene Faktoren dürften dazu beigetragen haben, wie z.B. eine kurz vor der Abstimmung ins Spiel gebrachte Alternative (Velostation in der Reuss), die für viele auf den ersten Blick doch eher hohen Kosten und wohl auch ein genereller Missmut gegenüber den Velofahrenden. Dies alles dürfte mitgespielt haben, dass trotz deutlicher Mehrheit im Parlament das Projekt letzten Endes von der Stimmbevölkerung recht knapp befürwortet wurde. Die Analyse der Resultate zeigt zudem, dass, je weiter jemand vom Stadtzentrum entfernt wohnt, die Zustimmung zur Velostation abnimmt. Die Veloförderung muss künftig also noch stärker die Aussenquartiere erreichen können.

Weiterer Ärger droht

Was heisst das nun für das weitere Vorgehen an der Bahnhofstrasse? Mit der Abstimmung ist erst die Planung finanziert. Schon bald wird das Stadt-

parlament über den Kredit für den Bau bestimmen können. Auch hier droht das Referendum der SVP. Die Velostation ist leider noch nicht in trockenen Tüchern. Wenn nötig, zeigen wir der Stimmbevölkerung erneut auf, warum es die Station braucht.

Was ist mit dem Velotunnel?

Zuvor aber (voraussichtlich im November) werden wir an die Urne gerufen, um über ein weiteres Projekt zu befinden: Die geplante Rampe an der Habsburgerstrasse als Verbindung in den Posttunnel, wo momentan hunderte neue Veloabstellplätze montiert werden. Abstellplätze sind dringend nötig; die Zufahrt unerlässlich. Auch für diese Abstimmung werden wir uns – gemeinsam mit unseren Partnern – ins Zeug legen müssen, um zu gewinnen. Wir werden euch das Projekt in einer der nächsten Ausgaben des Velinfo näher vorstellen.

Die politische Arbeit für Pro Velo geht somit naht- und rastlos weiter. Herzlichen Dank an alle, die uns bei der 1. Abstimmung unterstützt haben und danke schon jetzt an alle, welche uns hoffentlich im Herbst zu einem erneuten Erfolg verhelfen werden. ■

*Nico van der Heiden
Co-Präsident Pro Velo Luzern
Mitglied Planungsgruppe
ProVelo/VCS*



So schön wird es hoffentlich bald an der Bahnhofstrasse (Copyright: Stadt Luzern)

Neuer Seetalplatz aus der Sicht eines Radfahrers

Der Seetalplatz auf der Grenze Luzern und Emmen wurde komplett neu gestaltet; bewährt er sich auch aus Sicht der Radfahrenden?



Das Hochwasser von 2005 machte klar, dass im Bereich des Seetalplatzes entlang der Kleinen Emme dringend Hochwasserschutzmassnahmen realisiert werden müssen. Das Flussbett wurde für 39 Mio. Franken entsprechend erweitert. Dazu wurden an diversen Stellen die Ufer renaturiert. Gleichzeitig wurde für 151 Mio. Franken der Verkehrsknoten Seetalplatz neu gestaltet.

Es wurde ein ganz neues Verkehrsregime eingeführt. Im Prinzip wurde der Knoten für den motorisierten Individualverkehr zu einem grossen Kreis im Einbahnverkehr umgestaltet. Für den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Radverkehr wurden Querverbindungen innerhalb des Kreises geschaffen. Nicht nur mussten alle Strassen im Projektperimeter angepasst oder neu gebaut werden, es waren auch drei neue Brücken für den Strassenverkehr und eine für den Eisenbahnverkehr notwendig. Dazu kamen noch zwei Brücken für den Teil des Radverkehrs, der um den Seetalplatz herum geführt wird.

Wie fühlt es sich nun als Radfahrenden im neuen Seetalplatz an? Um es gleich vorweg zu nehmen, im Grossen und Ganzen gut. Die Veloroute wird weitestgehend unabhängig vom Autoverkehr geführt. Und das auf genügend breit dimensionierten Anlagen, welche erst noch auf mehr oder weniger direktem Wege führen. Die Schattenseite dieser Führung ist allerdings, dass für praktisch alle Fahrbeziehungen zwei Umläufe der Lichtsignalanlage benötigt werden. Dies gilt allerdings auch für einige Fahrbeziehungen der Autos. Fairerweise muss zugegeben werden, dass die Distanzen im Seetalplatz einfach zu gross und die Reisegeschwindigkeiten zu unterschiedlich sind, als dass sich eine Steuerung finden liesse, welche für alle Verkehrsbeziehungen eine grüne Welle ermöglichen würde.

Obwohl der Umbau eigentlich abgeschlossen ist, sind aus Sicht des Radverkehrs doch noch ein Paar «Baustellen» offen.

Erstens ist die Signalisation für den Radverkehr insgesamt sehr lückenhaft und inkonsequent. So sind zum Beispiel Emmenbrücke oder Malters von Luzern kommend nicht signalisiert. Das Ziel Emmenbrücke wird gar nie aufgeführt, dafür tauchen Begriffe wie Viscosistadt, Emmenweid oder Centrum Seetalplatz auf. Letzteres beim Verlassen des Seetalplatzes! Der erste Wegweiser mit Ziel Malters findet sich in der Mitte des Platzes. Gleiches gilt für die Regionale Radwanderoute 24. Mit den unklaren Zielangaben ist es leicht möglich, dass zu früh abgebogen wird und die Fahrt in eine falsche Richtung führt. Alles in Allem eher verwirrend.

Zweitens könnte der Radverkehr von der Gerliswilstrasse kommend einfacher zur Bus- und Fahrradachse geführt werden. Dies würde allerdings einen Ausbau eines 40m langen Trottoirs zu einem echten Rad- und Gehweg und die Anpassung der entsprechenden Lichtsignalanlage bedeuten. Bis heute wäre der Platz dafür vorhanden.

Drittens wurde eine sehr unglückliche Linienführung im Bereich Galgen gewählt. Vor allem in der Fahrbeziehung von Emmenbrücke nach Luzern muss ein sehr spitzer Winkel gefahren werden und dies erst noch in einer Steigung. Es ist praktisch nicht möglich, diese Verbindung zu fahren, ohne in den Gegenverkehr zu gelangen.

Trotz allem hinterlässt der neue Seetalplatz insgesamt einen guten Eindruck. Endlich mal Radverkehrsanlagen in genügender Breite. An den meisten Stellen wurde an den Radverkehr gedacht und entsprechend wurde dieser auch berücksichtigt. Man muss nur wissen, wo es entlang geht. ■



Bernhard Staiger
Mitglied Planungsgruppe
ProVelo/VCS



Die Signalisation und die Markierung weisen eindeutig Verbesserungspotenzial auf. Hier muss links vom Signalmast auf das Trottoir gefahren werden (man beachte die Markierung und den abgesenkten Randstein). Das Trottoir ist in Tat und Wahrheit ein gemeinsamer Rad- und Gehweg.

Protokoll

Der Mitgliederversammlung 8. April 2019 im Contenti, Luzern

PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern



Korintha Bärtsch heisst die rund 50 Mitglieder herzlich willkommen. Die Einladung wurde fristgerecht versandt. Luca Felder wird als Stimmzähler gewählt. Anträge sind keine eingegangen. Die Geschäftsführerin Barbara Irniger schreibt das Protokoll. Im Anschluss an die GV spendiert Pro Velo Luzern einen Apéro.

Information: Abstimmung Veloparking Bahnhofstrasse vom 19. Mai 2019

Nico van der Heiden informiert über die Abstimmung zum Veloparking Luzern an der Bahnhofstrasse. Der Planungskredit kommt am 19. Mai 2019 zur Abstimmung. Für das Velo ist das «JA» enorm wichtig, weil die Entscheidung über ein grosses Veloprojekt starke Auswirkungen auf die zukünftige Velopolitik hat. Der Planungskredit in dieser Höhe ist nötig, da ein Ausbau viele Werkleitungen tangiert. Der Standort ist aber in ausgezeichneter Lage für Pendler Pendlerinnen aus diversen Richtungen.

Protokoll MV 2018

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2018 konnte im Velinfo 03/2018 nachgelesen werden.

Das Protokoll wird genehmigt.

Jahresbericht 2018

Der Jahresbericht 2018 konnte im Velinfo 1 2019 nachgelesen werden.

Präsidium/Vorstand

Ein grosses Thema war in diesem Jahr die Steigerung der Mitgliederzahlen. Der Vorstand hat sich für eine Retraite getroffen, um Massnahmen zur Mitgliederwerbung zu definieren. So wurden Strassenaktionen geplant, die Intensivierung der Präsenz in den sozialen Medien aufgeleitet und die verstärkte Kommunikation an unseren Anlässen (Velobörse, Velofahrkurse etc.) thematisiert. Weiter wurden die Strukturen des Vorstandes durchleuchtet und die Rollen klarer definiert, so dass bei der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern und

Aktiven das Profil klar aufgezeigt werden kann.

2018 wurde Moritz Grimmer als neues Vorstandsmitglied gewählt, der Vorstand ist somit um ein Mitglied gewachsen, damit die Aufgaben besser verteilt werden können.

Velobörsen

Zwei Börsen, je eine im Frühling und im Herbst wurden durchgeführt, die für Pro Velo ein wichtiges Standbein sind. Wieder waren ca. 50 freiwillige Helfer und Helferinnen im Einsatz. Die Frühlingbörse war etwas rückläufig (Trend in den letzten Jahren der zum Glück nun 2019 gestoppt werden konnte) Die Herbstbörse ist sehr gut gelaufen.

Velloalltag: Stadt Luzern und Pro Velo danken Velofahrenden

Monika Röthlin stellt die Aktionen von 2018 vor:

Die Aktion «Merci Cycliste», an der Give-



Comics sind in dieser Woche Trumpf und das Velo ist mittendrin! Ca. 50 Personen treffen sich vor der Mitgliederversammlung zur Führung durch die Velocomic – Ausstellung und erfahren spannendes vom und ums Festival in Luzern.

Always als Dankeschön den Velofahrenden verteilt wurden, zeigte einmal mehr sehr positive Reaktionen. Der Veloausflug führte uns 2018 in die Festung Fürigen, und begeisterte ca. 30 Personen. Der gut besuchte Apéro für die Teilnehmenden von bike to work wurde beim Stadthaus durchgeführt, Michael Töngi, der Präsident des VCS Luzern bedankte sich mit einer Rede bei den Teilnehmenden für ihren Einsatz.

Velinfo

In den 5 Ausgaben des Velinfo werden jeweils Themen der Arbeitsgruppen aufgenommen, Veranstaltungen angekündigt sowie Informationen zur aktuellen Velopolitik weitergegeben.

Patrizia Graf dankt im Namen von Redaktor Markus Kuhn allen, die zum guten Gelingen beitragen, insbesondere Manuela Strebel fürs Lektorieren und Tiemo Wydler für den jeweiligen Schlusscartoon. Unterwalden ist top beim Einhalten der Termine. Markus bittet alle, jeweils bei den Artikeln Bilder mitzuliefern.

Velofahrkurse

Andi Föcker berichtet über die Velofahrkurse von 2018.

Wie bisher wurden Kurse in Luzern Säli und Würzenbach sowie Rothenburg durchgeführt, erstmals auch zusätzlich ein Kurs in Luzern Littau. Der Aufruf für mehr Leiter und Leiterinnen hatte eine sehr gute Wirkung, so dass Engpässe wie in den letzten Jahren nicht mehr vorgekommen sind.

Wir haben einen Rückgang bei den Anmeldungen verzeichnet, was auf mehrere Faktoren zurückgeführt werden kann. So hatten die Verantwortlichen der Regionalverbände schweizweit ab 2018 entschieden, dass die Kurse für Mitglieder von Pro Velo nicht mehr kostenlos angeboten werden, sondern diesen nur ein Rabatt gewährt wird. Weiter war die Verteilung der Prospekte in den Schulklassen 2018 schwieriger als in den Vorjahren. Die meisten Anmeldungen waren für +/- 7jährige Kinder, das zeigt, dass wir mit dem vorschulischen Auftrag richtig liegen. Ebenfalls durchgeführt wurden Kurse für Erwachsene und ein E-Bike-Kurs.

Verkehr/Politik – Planungsgruppe

Christof Studhalter, Leiter der Planungsgruppe Pro Velo und VCS, berichtet über die Aktivitäten im 2018.

Die Planungsgruppe hat zahlreiche Plangrundlagen studiert, was zu Einsparungen und Verbesserungsvorschlägen geführt hat (s. Velinfo Nr. 1/2019). Beispiele dafür sind der Rad-Gehweg Baldeggersee, der Umbau Pilatusplatz, die Bahnübergänge Kriens-Horw, die Sanierung der Kantons-

strasse Wolhusen, die Sanierung der Ränglochstrasse sowie die Sanierung der Baselstrasse. Bei einigen Projekten waren die Eingaben erfolgreich (Kantonsstrasse Wolhusen), bei anderen müssen wir dranbleiben, damit das Velo nicht vergessen wird. Die regelmässigen Treffen mit der Stadt und Kanton sind wertvoll und führen zu einer guten Zusammenarbeit. Weiterhin wurden auch zahlreiche Gefahrenstellen über unsere Website gemeldet.

Défi Velo

Korintha Bärtsch informiert über das Projekt Défi Velo. Dieses soll Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit zum Velofahren animieren. Auf spielerische Art und mit Wettbewerbscharakter wird Geschicklichkeit und Verhalten im Verkehr sowie die Veloreparatur geübt.

2018 startete das Projekt in Luzern. Es wurden einige Leiterinnen ausgebildet. Die Finanzierung kam dank Stadt, Kanton und der Albert Köchlin Stiftung zustande. 2018 wurden 150 Jugendliche aus dem Gymi erreicht, das Ziel für 2019 ist es, auch an Berufsschulen aktiv zu werden.

Migrantinnen-Fahrkurs

Auch 2018 wurde der Migrantinnen-Fahrkurs in zweifacher Ausführung beim St. Karli-Schulhaus erfolgreich, mit fröhlicher Stimmung und vielen Lernerfolgen durchgeführt. Inzwischen konnten zahlreiche Erfahrungen aus den Vorjahren ins Konzept integriert werden, welche für das Kursjahr 2018 sehr hilfreich waren.

Lichtaktion

Nach einer Pause (2017) konnte die Aktion 2018 wieder zusammen mit dem VCS, der Polizei und dem Velociped durchgeführt werden. Dabei wurden Infos zur Beleuchtung von Velo und reflektierender Kleidung abgegeben.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt. Allen Aktiven und der Geschäftsstelle wird herzlich für die geleistete Arbeit gedankt.

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 2018

Die Mitgliederbeiträge sind stabil, die Einnahmen aus den Velobörsen sind etwas zurückgegangen. Die Ausgaben und Einnahmen haben sich nicht markant verändert.

Bericht der Revisoren: Rechnung wird angenommen

Der Bericht wird von Peter Henauer vorgelesen, die Revisoren Bert Enderink und Theo Hof sind entschuldigt: Die detaillierte Prüfung zeigte, dass die Rechnung exakt

und sauber geführt wurde, alle Belege vorhanden sind und der Gewinn ausgewiesen ist.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und Décharge erteilt.

Wahlen: Präsidium und Vorstand

Co-Präsidium mit Korintha Bärtsch und Nico van der Heiden als auch die weiteren Vorstandsmitglieder Cornelis Heijman, Thomas Scherer, Patrizia Graf und Moritz Grimmer werden einstimmig und mit Applaus wiedergewählt, ebenso die beiden Revisoren Theo Hof und Bert Enderink.

Carmen Amrein wird als Vorstandsmitglied vorgeschlagen und stellt sich vor.

Sie wird einstimmig in den Vorstand von Pro Velo Luzern gewählt.

Ausblick 2019

Velofahrkurse finden 2019 in Luzern (Säli, Würzenbach, Littau), Rothenburg und Ballwil statt. Ein zweiter Migrantinnen-Fahrkurs wird für den Herbst geplant. Défi Velo wird wieder stattfinden, Termine werden noch festgelegt. Am 11. Mai findet die Velonacht mit Beteiligung von Pro Velo statt, vom 29. Mai bis 1. Juni ist die Veloalltagsgruppe mit der Merci-Cyclistes-Aktion und dem Veloausflug ins Tropenhaus aktiv. Der bike to work Apéro findet am 26. Juni statt. Die zweite Velobörse in diesem Jahr wird am 14. September durchgeführt. Die Lichtaktion findet voraussichtlich im Nov. 2019 statt.

Budget 2019 ausgeglichen.

Das Budget wird angenommen.

Varia

Thomas Scherer weist auf die Demo «Nein zur Spange Nord» hin, diese findet am 11. Mai statt. Weiter wird noch einmal auf den Urnengang vom 19. Mai hingewiesen: Einmal «ja» zur Wahl von Korintha Bärtsch in den Regierungsrat, einmal «ja» zum Veloparking im Bahnhof Luzern. Im Anschluss an die GV offeriert Pro Velo allen Mitgliedern ein Apéro. ■



Barbara Imiger
Geschäftsführerin

Fumetto – Comic Festival Luzern, 6.-14. April 2019

In der 28. Ausgabe erkundete Fumetto – Internationales Comic-Festival Luzern die Welt auf 2 Rädern und setzte das Thema Velo in den Vordergrund.

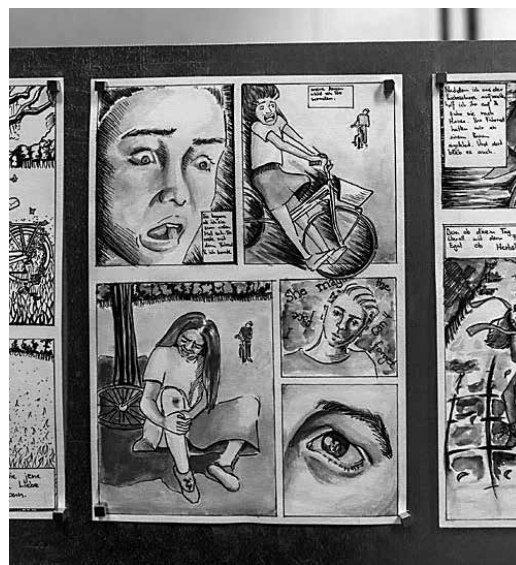


Das Wettbewerbsthema war in diesem Jahr «VELO» – und deshalb wurde die Eröffnung dynamisch und mit viel Action denn auch mit einer BMX-Velo-Show im Schweizerhof geschmückt.

Das Festival hatte in der diesjährigen Ausgabe wieder viel Spannendes zu bieten, so beispielsweise die farbige Welt Tanaamis (Pop-Art aus Japan), die skurrilen Geschichten auf über 700 Seiten von Emil Ferris, welche als Artist in Residence beim Fumetto gastierte, dem bekannten Schöpfer der «Katze des Rabbiners» Joann SFar's neueste Werke.

Mit Spionage ging es weiter quer durch den Gross-Stadt Dschungel mit der Fumetto Schleuder, dieses Jahr von Simon Beuret und liessen uns dann in Indien wieder auftauchen. Auch diese Destination war exklusiv fürs Fumetto Publikum bequem zu Fuss oder mit der Velo-Riksha zu erreichen. Das Festival zeigte somit ein breites und sehr buntes Spektrum vom Zentrum Luzern und über die Grenzen hinaus bis hin zur Baselstrasse. Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder viele Programmpunkte für Kinder & Familien. Auch Jugendliche kamen beim diesjährigen Fumetto voll auf Ihre Kosten. ■

Fumetto



Impressionen von der Eröffnung im Hotel Schweizerhof (links oben), Veloausstellung (rechts oben) und von der Velo Aktion (unten).



Neu im Vorstand

Carmen Amrein wurde als neues Mitglied in den Vorstand gewählt.



Liebe Pro Velo Mitglieder*innen

Mein Name ist Carmen, ich bin 27 Jahre alt und wohne in einer gemütlichen WG im Wesemlinquartier in der Stadt Luzern. Ich arbeite als Sekundarlehrerin für verhaltensauffällige Jugendliche am Schul- und Wohnzentrum in Schachen und studiere nebenbei Philosophie, Politik und Wirtschaft an der Universität Luzern.

Solange die Kette nicht gefroren ist und es nicht gerade Katzen hagelt bin ich auf meinem heissgeliebten Gravelbike anzutreffen. Ob für den Arbeitsweg, den Besuch bei Freunden, zum Einkaufen oder für Touren: Das Velo ist dabei und prägt meinen Alltag. Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Pfadileiterin entstand Platz und der Wunsch nach einer neuen, ehrenamtlichen Aufgabe. Im Vorstand von Pro Velo bin ich fündig geworden. Weniger Stau, weniger Verkehrsunfälle, weniger Lärm, weniger Klimaerwärmung ist mir ein persönliches Anliegen. Ich will mehr Lebensqualität, bessere Bus-, Fuss- und Veloverbindungen. Um all das zu realisieren, macht

es absolut Sinn die Bedingungen für das Velofahren zu verbessern. Eltern, die es aufgrund der Gefahren nicht mehr verantworten können, ihr Kind mit dem Velo in die Schule fahren zu lassen? Begeisterte Velofahrende, die ihren Arbeitsweg dann doch mit dem Auto bestreiten, weil sie sich bei den Überholmanövern von Motorrädern, Autos und Lastwagen auf den Überlandstrassen nicht mehr wohlfühlen? Das müssen wir ändern! Äusserst wichtig ist mir dabei, dass der Dialog zu Fussgänger*innen, Auto- und Lastwagenfahrenden und ÖV-Nutzenden gepflegt wird. Es braucht Rücksichtnahme und Verständnis von allen Seiten.

In diesem Sinne bedanke ich mich für die Wahl als Vorstandsmitglied an der letzten Mitgliederversammlung. Ich freue mich riesig, meine Ideen zukünftig bei Pro Velo einzubringen und mich für einen velofreundlicheren Kanton Luzern einzusetzen.



Carmen Amrein

Regierungsrat ohne Frau und ohne Velo

Korintha Bärtsch, Co-Präsidentin von Pro Velo Luzern, erreichte bei den Wahlen in den Luzerner Regierungsrat am 31. März das fünfbeste Resultat.



Im zweiten Wahlgang vom 19. Mai mussten sie sich den zwei amtierenden Regierungsräten geschlagen geben. So nah dran an einem Regierungssitz waren die Anliegen der Velofahrenden noch nie. Der Vorstand von Pro Velo Luzern dankt Korintha für einen sehr engagierten Wahlkampf und freut sich, dass sie uns als Co-Präsidentin erhalten bleibt.

Wir haben uns so aufs Jammern gefreut. Stellt euch vor, wir hätten nach der Wahl vom 19. Mai eine neue Co-Präsidentin für Pro Velo Luzern suchen müssen! Hei, wäre das ein lustvolles Lamentieren gewesen. Stattdessen haben wir echten Grund zum Jammern. Die aktuelle Kantonsregierung setzt in Verkehrsfragen aufs Auto statt auf die Velo-ÖV-Fuss-Kombination. Korintha hätte frischen Wind in die Regierung und neue Veloverbindungen in die Landschaft gebracht.

Viel positive Energie versprüht – und getankt

Wir haben uns aufs Feiern gefreut. Korintha Bärtsch hatte sich überzeugend präsentiert. 42 965 Luzernerinnen und Luzerner im ersten und 51 640 im zweiten Wahlgang unterstützten unsere Co-Präsidentin.

Herzliche Gratulation, zu diesem riesigen Erfolg! Dank deiner 13-jährigen Erfahrung im Stadtparlament weiss du, was es für einen wirkungsvollen Umweltschutz und eine klimafreundliche Verkehrspolitik braucht. Das Velo hat Anteil daran, ist aber selbstverständlich nicht Allheilmittel. Jetzt freuen wir uns, gemeinsam mit Korintha weiter für eine velofreundliche Verkehrspolitik im Kanton zu kämpfen. Wir dürfen uns weiterhin auf Korintha verlassen, wenn es darum geht, den Anliegen der Velofahrenden Gehör zu verschaffen. Den Schwung aus der eindrücklichen Regierungsratswahl nehmen wir alle mit. Und dank der Wahl von Korintha in den Kantonsrat ist Pro Velo neu auch dort direkt vertreten.

Danke, Korintha, für deinen begeisternden Einsatz, sagt der Vorstand von Pro Velo Luzern. ■



Thomas Scherrer
Vorstand

Velofahrkurse in Sarnen und Stans

Bereits sind die Velokurstage in Sarnen und Stans wieder Geschichte.



Während in Sarnen die Kurse restlos ausgebucht waren, blieben in Stans am Nachmittag noch einige Plätze frei. Eine Tatsache, die für das Organisationsteam neu war.

Die Velokurse, welche am 11. Mai 2019 in Sarnen und am 25. Mai 2019 in Stans stattfanden, sind jeweils im Frühling ein fester Bestandteil im Jahresprogramm von Pro Velo Unterwalden. Erfreulich, dass in diesem Jahr einige neue Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter engagiert werden konnten. Diese wurden aus einer Gruppe Eltern rekrutiert, die in den letzten Jahren mit ihren Kindern den Velofahrkurs besucht haben.

Nach einer wohlverdienten Pause konnten die Kinder ihren Eltern zeigen, was sie im ersten Teil gelernt hatten. Stolz präsentierten sie ihre Fortschritte. Während die älteren Kinder auf dem Parcours im Dorf eins zu eins erfuhren, was es heisst, im Strassenverkehr zu bestehen, wurde den jüngeren Teilnehmenden auf dem Schulhausareal die Verkehrsregeln beigebracht. Die lehrreiche Zeit verging wie im Fluge und schon bald radelten zufriedene Eltern mit ihren Kindern nach Hause. Die Auswertung des Velofahrkurses mittels eines Fragebogens zeigt uns ein höchst erfreuliches Bild. Die überwiegende Mehrheit bewertet den Kurs als interessant und sehr lehrreich.



Erwartungsfrohe Kinder und Eltern warten auf den Start des Velokurses.

Nach der Gruppeneinteilung wurden die Kinder mit abwechslungsreichen Übungen spielerisch an den Strassenverkehr herangeführt. Interessiert und engagiert haben sich die Eltern im ersten Kursteil mit der Theorie rund um das Velofahren befasst.

Durch das bekannte Kinderspiel «Schnipp Schnapp» gelang es, die Eltern in einen aktiven Austausch ihrer Kenntnisse über die Regeln beim Velofahren zu animieren. Bei Fragen unterstützte uns der anwesende Polizist Marcel Müller von der Kantonspolizei Nidwalden. Die Verantwortlichen für die Velokurse schätzen die Anwesenheit der Polizei sehr.

Auch wir Leiter und Leiterinnen ziehen ein positives Fazit. Zwei unfallfreie Tage mit immer wieder erstaunlichen Lernerfolgen motivieren uns, unser Engagement weiterzuführen. ■



*Stephan Meier
Pro Velo Unterwalden*

Wenn Geld den Kanton Obwalden regiert ...

Öffentliches Gespräch mit dem Titel «A8 – auf vier Spuren durch den Lopper oder mit dem E-Bike nach Lungern?»



«Visionen für eine fahrrad- und umweltfreundliche Infrastruktur im Kanton Obwalden gibt es, nur das Geld (oder der Wille?) zu ihrer Realisierung fehlt!» Das mein persönliches Fazit nach der Gesprächsrunde vom 29. Mai zwischen unserer Co-Präsidentin Monika Küng, Regierungsrat Josef Hess und Verkehrsplaner Harald Woermann.

Eröffnet wurde das vom Bruder-Klaus-Museum organisierte, öffentliche Gespräch mit dem Titel «A8 – auf vier Spuren durch den Lopper oder mit dem E-Bike nach Lungern?» bezeichnenderweise mit Ausführungen zum Nationalstrassenbau im Kanton Obwalden. Hierbei gab insbesondere die Notwendigkeit der Umfahrstrecke zwischen Giswil und Lungern zu reden. Aus den Ausführungen von Harald Woermann zog ich den Schluss, dass dieses Projekt in der vorliegenden Form einer Luxuslösung gleichkommt. Die von Regierungsrat Josef Hess ins Spiel gebrachten Mistzettler, welche das Befahren der Kantonsstrasse zwischen Giswil und Lungern mühsam machen, waren für mich kein wirklich stichhaltiges Argument für die Realisierung des gut 250 Millionen teuren Projekts (geschätzte Kostenbeteiligung des Kantons 8 Millionen Franken).

Monika Küng wusste dann die Aufmerksamkeit glücklicherweise auf den Langsamverkehr und das Radroutenkonzept des Kantons Obwalden zu lenken. Dass bessere Radwege im Kanton wünschenswert seien, darüber waren sich die drei Gäste rasch einig. Allerdings gingen die Meinungen über die Notwendigkeit der Realisierung auseinander: Regierungsrat Josef Hess äusserte aufgrund eigener Veloerfahrung die Einschätzung, dass die Strecke zwischen Alpnach und Sarnen durchaus fahrbar sei. Monika Küng konterte allerdings mit dem Argument, dass es eben nicht nur darum ginge, geübte Radfahrende auf der Strasse zu halten, sondern auch Familien und weniger geübten Velofahrerinnen und Velofahrern diese Art der Fortbewegung zu ermöglichen.

Man könne mit der Realisierung sicherer und attraktiver Velowege nicht warten, bis mehr Velofahrende gezählt werden können, sondern man müsse Velowege schaffen, um mehr Personen zum Umsatteln bewegen zu können. Wo eine gute Velo-Infrastruktur besteht, da wird sie auch genutzt, zeigte sich Küng überzeugt. Dass derzeit wenig Velofahrende zwischen Alpnach und Sarnen unterwegs sind, erstaunt sie hingegen nicht. Man fahre ja auch nicht «mit dem Bummler nach Genf», meinte sie und sprach damit die vielen Absätze und notwendigen Temporeduktionen aufgrund von Ein- und Ausfahrten an.

Immerhin zeigte sich Einigkeit in Bezug auf die Dringlichkeit einer sicheren Veloverbindung zwischen Sarnen und Kerns. Auch Regierungsrat Josef Hess sieht hier den grössten Handlungsbedarf und verspricht, dass bei einer Entspannung der Finanzlage hier angesetzt werden kann. Auch die Vision, dass Kurzstrecken im Kanton Obwalden vermehrt zu Fuss oder per Velo zurückgelegt werden sollten, teilen die drei Diskutierenden. Potential hierzu gäbe es, denn rund 50% der Autofahrten sind weniger als 2 Kilometer lang, erklärte Harald Woermann. Dass zur Erreichung dieses Ziels die Realisierung des Radroutenkonzepts ein gutes Mittel wäre, war in der Runde ebenfalls nicht bestritten. Wenn da bloss das Geld nicht wäre...



Und damit wären wir dann auch schon bei meinem persönlichen Fazit dieses Diskussionsabends: «Wenn Geld den Kanton Obwalden regiert...» Natürlich höre ich das Versprechen von Josef Hess, bei besserer Finanzlage wieder in die Veloinfrastruktur zu investieren, gerne. Gleichzeitig stimmt es mich auch nachdenklich, dass für die Realisierung der dringlichsten Massnahmen aus dem Radroutenkonzept von 1996 (damals budgetiert mit 3,7 Mio Franken) kein Geld zur Verfügung steht, während für die Realisierung der Umfahrung Kaiserstuhl 8 Millionen Franken investiert werden können. Finanzlage hin oder her, ich bin überzeugt: «Wo ein Wille ist, da ist (hoffentlich schon bald) auch ein Veloweg! ■

Thomas Müller
Pro Velo Unterwalden



Velo-Alltagwoche 2019

Die Veloalltagswoche dauerte dieses Jahr vom 29. Mai bis 2. Juni und wartete wiederum mit einigen Aktionen und Angeboten auf.



Mittwoch, 29. Mai «Merci Cyclistes»

Wie war das noch mal? Danke für den Schoggitaler, aber eigentlich ist diese Aktion doch erst im Juni... Es war ein kühler und feuchter Morgen an jenem Mittwoch und die Finger wurden kühler und kühler beim Verteilen der Flyer. Man hätte in der Tat meinen können, wir hätten uns im Monat geirrt bei diesen tiefen Temperaturen. Nichtsdestotrotz wurde unser Dankeschön von den zahlreichen Velofahrenden mit Freude entgegengenommen und der eine oder andere schöne Wortwechsel entstand dabei. Danke allen Helfer und Helferinnen für ihren Einsatz!

Weitere kleinere Degustationen exotischer Art gab es später im Tropenhaus, welches wir nach einem steilen Anstieg über Wolhusen kurz vor Mittag erreichten. Wir erhielten bei einer Führung durch den Tropengarten einen kleinen Einblick in die unendliche Fülle der tropischen Nutzpflanzen. Der Blick durch das grüne Blätterdach liess uns einiges entdecken. Kakao- und Kaffeebohnen, Papayas oder die Sternfrucht gab es zu bestaunen wie auch verschiedene Arten von Bananen – nicht nur die bei uns allgemein bekannte und meist verzehrte Dessertbanane. Wir sahen unbekannte Pflanzen mit unbekannt Namen. Jemals gehört von einem Breiapfelbaum? Wir tauchten ein in die grosse Welt



Samstag, 1. Juni: Veloausflug ins Tropenhaus Wolhusen

Was für ein Wetterumschlag! Kaum zwei Tage später präsentierte sich der Frühsommer von seiner besten Seite. Unter blauem Himmel und bei angenehmer Temperatur versammelten sich am Samstag Morgen Velofahrende aus Nah und Fern, um den Weg nach Wolhusen unter die Räder zu nehmen.

Der Veloweg der Emme entlang war ein wenig Wunschdenken. Wir fuhren vor allem auf der Strasse und ab und zu auf Nebenwegen. Dafür gönnten wir uns einen Zwischenhalt bei der Bäckerei Hug in Malters mit Guetzlidegustation in allen möglichen Variationen. Das war lecker!

der Gewürzproduktion. Die Gewürzvanille, eine immergrüne Kletterpflanze trug gerade keine Früchte. Zimtbäume, aus deren getrockneter Rinde das Gewürz produziert wird. Diverse Chilisorten die sich in Form, Grösse und Geschmack, insbesondere der Schärfe, stark unterscheiden. Currybäume, deren Blätter als Gewürz verwendet werden. Allerdings nicht zu verwechseln mit dem Currypulver, das Gewürzmischungen bezeichnet, welche aus zahlreichen einzelnen Komponenten besteht. Insbesondere Kurkuma, das dem Curry die charakteristische gelbe Farbe verleiht. Zierpflanzen, wie diverse Orchideenarten gab es zu sehen. Eine wahre Augenweide war die Heliconia, Hummerschere zu Deutsch, mit wunderbar dekorativen roten Blütenständen. Schliesslich die Fischzucht mit dem tropi-

schen Buntbarsch, welche die Pflanzen im Tropenhaus mit den notwendigen Nährstoffen versorgt!

Schliesslich erfuhren wir die Hintergründe der Eröffnung dieses einzigartigen Hauses vor knapp 10 Jahren und der baldigen Schliessung am 23. Juni 2019. Bis jetzt ist ungewiss, was danach kommt ... Es ist zu hoffen, dass eine gute Idee dieses immense Gewächshaus retten und zu neuem Leben erwecken kann.

Beim späteren Picknick und Bräteln in der nahegelegenen Burg gönnte sich der eine oder die andere eine kleine Siesta im Schatten der Bäume. Zum Dessert gab es sogar einen frischgebackenen Kuchen – herzlichen Dank dem «Bäckerpaar».

Auf dem Rückweg nahmen wir die Route über Land, wo uns die zunehmende Hitze zum Schwitzen brachte. Kühles Wasser war da Gold wert! Wir genossen den wunderschönen Ausblick in die schneebedeckten Voralpen und fuhren über den Littauerberg zurück Richtung Stadt. Am Nordpol liessen wir den Ausflug bei einem kühlen Getränk ausklingen.

Am Mittwoch, 26. Juni, wird es für die Bike-to Work-Teilnehmenden wieder einen Apéro in der Heiliggeistkapelle beim Stadthaus geben (17.00–19.00 Uhr). Wir hoffen auch da auf gutes Wetter! ■

Brigitte Vonwil
Veloalltag



—Inserat—

TOP AKTUELL : City E-Bikes
Bei uns in der Ausstellung : Mountain E-Bikes
Diverse Modelle

Bereit für eine Probefahrt? Wir freuen uns auf dich!

SHIMANO STOPS BOSCH SHIMANO STOPS MTB bergamont BICYCLES NORCO BICYCLES TRANSITION

Roland Leiser
Interbike-Shop
6003 Luzern

Interbike Shop | Bireggstrasse 35 | 6003 Luzern | 041 361 01 71 | www.interbike.ch

Luzerner Landeswallfahrt 2019

Auf einer Wallfahrt scheint die Sonne, auch wenns regnet

«Är» war das wichtigste Thema vor und an der Luzerner Landeswallfahrt 2019. «Är», der am Samstag Schnee schon auf Mittag angesagt hatte, sodass man

bangen musste, über die Ibergeregg pedalen oder den St. Jost wandern zu können. Doch es sollte alles ganz anders kommen. Viel besser.

Vielleicht wars, weil Ruedi Bürgler, Sakristan der St. Wendelinskapelle im Ingebohler Weiler Unterschönenbuch, den fast 30 Velowallfahrern den Alpsegen mit auf auf die Bergfahrt gab: «Är» setzte jedenfalls nicht um, was er am Donnerstag und Freitag noch angekündigt hatte – Schnee bis in tiefe Lagen, und das schon ab Mittag. So bekamen die Velofahrerinnen und -fahrer nur zweimal einen «Gutsch» von oben ab, konnten trockenen Helms und kurzärmlig die Ibergeregg – 1400 Meter über Meer – hochpedalen. Die ganze Gruppe fuhr schon um 16 Uhr vor dem Kloster ein; nach fünf Impulshalten unterwegs und 75 km in den «Wädli» verabschiedete man sich hier anschliessend an den Schlusssegen.



Dominik Thali

Agenda Pro Velo Luzern

Velofahrkurse:
In Luzern Littau 7. September
Velobörse: 14. September
Lichtaktion 7. November:

Agenda Pro Velo Unterwalden

Velokurs Hergiswil 14. September

Impressum

Velinfo Nr. 03, Juni 2019
Auflage: 2175 Exemplare
Herausgeberin/Inserate
ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
Telefon: 041 370 90 90
E-Mail: info@proveloluzern.ch
Internet: www.proveloluzern.ch
Redaktion
Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
Fotos: Fumetto, Stadt Luzern, Luca Felder, Cornelis Heijmann, Barbara Irniger, Stephan Meier, Bernhard Staiger, Dominik Thali
Karikatur: Tiemo Wydler
Satz und Druck
Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
Telefon: 041 360 82 70
E-Mail: gegendruck@rat.ch
Redaktionsschluss
Velinfo 05_18: 2. September 2019

Cartoon

